

- Die Wirtschaft im Saarland -

Die saarländische Wirtschaft ist im ersten Halbjahr 2008 deutlich gewachsen. So verzeichnete sie mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um preisbereinigt 3,4 % den stärksten Zuwachs aller Bundesländer; der Bundesdurchschnitt lag bei nur 2,4 %. Getragen wurde der Aufschwung vor allem vom Verarbeitenden Gewerbe mit den Schlüsselbranchen Metallindustrie¹⁾, Maschinenbau und Automobilherstellung²⁾. Im Handel zeichneten sich leichte Erholungstendenzen ab, während vom Bau und dem Dienstleistungssektor weniger Wachstumsimpulse kamen.

Der September brachte der saarländischen Industrie nochmals einen deutlichen Schub bei den Auftragseingängen. So konnte das hohe Niveau der Vormonate gut gehalten werden.

Gegenüber dem Vorquartal konnten die Auftragseingänge in der Zeit von Juli bis September 2008 saisonbereinigt noch um gut 1 % zulegen. Ausschlaggebend war die kräftige Nachfrage aus dem Ausland, die Bestellungen aus dem Inland gingen hingegen massiv zurück (-9,2 %). Maßgeblich für diesen Einbruch war die abnehmende Nachfrage nach Produkten der Metallerzeugung und –bearbeitung. Die übrigen Branchen verzeichneten dagegen zusätzliche Orders in ihren Büchern.

Im Vergleich zum Zeitraum Juli bis September 2007 nahmen die Bestellungen insgesamt nochmals um knapp 9 % zu, robust zeigte sich dabei die Auslandsnachfrage, aber auch die Inlandsorders legten noch zu. Alle bedeutenden Wirtschaftszweige meldeten positive Zuwachsraten.

1) Metallerzeugung u. –bearbeitung, Hersteller von Metallerzeugnissen, 2) Herstellung von Kraftwagen u. -teilen

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes						
saisonbereinigt, Veränderung in %						
	III. Quartal 2008 zu II. Quartal 2008		III. Quartal 2008 zu III. Quartal 2007		Januar-September 2008 zu Januar-September 2007	
	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet
	Gesamt	1,2	- 3,8	8,8	- 3,1	10,0
Inland	- 9,2	- 2,8	2,3	- 0,9	10,5	1,5
Ausland	13,8	- 4,8	16,1	- 5,2	9,6	- 0,1
Metallerzeugung u. -bearbeitung	- 10,9	- 5,7	2,2	1,5	16,2	3,9
Herstellung v. Metallerzeugnissen	6,9	- 6,5	13,8	1,7	12,2	7,9
Maschinenbau	1,3	- 1,3	20,8	- 0,9	21,2	2,9
Herstellung von Kraftw. und -teilen	9,8	- 9,1	13,6	- 12,8	7,6	- 4,6

Quelle: Statistisches Amt Saarland; Deutsche Bundesbank
Saisonbereinigung: Deutsche Bundesbank

Aufgrund dieser Entwicklung erreichte die Auftragslage auch in kumulierter Rechnung ein Plus von einem Zehntel gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Gut gefüllt waren die Bücher der saarländischen Industriebetriebe durch die Orders sowohl von in- als auch ausländischen Kunden. Alle Branchen wuchsen mit ansehnlichen Zuwachsraten und lagen damit deutlich über dem schwachen bundesdeutschen Durchschnitt und über denen des Nachbarlandes Rheinland-Pfalz.

Auch bei den Umsätzen des saarländischen Verarbeitenden Gewerbes war die Dynamik im September ungebrochen. Sowohl gegenüber August als auch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat legten sie noch deutlich zu.

Betrachtet man jedoch lediglich die Entwicklung in der Zeit von Juli bis September 2008 im Vergleich zum Vorquartal, so ergibt sich ein Minus von knapp 8 %. Im Inlandsgeschäft fielen die Rückgänge dabei nicht ganz so stark aus wie im Auslandsgeschäft. Konnten das Ernährungsgewerbe und die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung noch Zugewinne erzielen, so

waren die Einbußen beim Maschinenbau und den Herstellern von Kraftwagen und – teilen deutlich.

Gegenüber dem Vorjahresquartal legten die Erlöse aber insgesamt in der Zeit von Juli bis September 2008 noch deutlich - um gut ein Achtel - zu. Inlands- und Auslandsumsätze stiegen mit guten Zuwachsraten. Der Gesamtwachstum verteilte sich auf alle Wirtschaftszweige.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes						
unbereinigt, Veränderung in %						
	III. Quartal 2008 zu II. Quartal 2008		III. Quartal 2008 zu III. Quartal 2007		Januar-September 2008 zu Januar-September 2007	
	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet
	Gesamt	- 7,6	- 3,7	12,3	4,0	11,9
Inland	- 5,2	- 1,5	13,1	4,8	12,6	5,8
Ausland	- 10,2	- 6,2	11,4	3,0	11,2	5,1
Ernährungsgewerbe	0,9	1,4	8,7	8,0	6,3	8,3
Metallindustrie	0,9	- 4,7	14,1	6,4	13,7	7,8
Metallerzeugung u. -bearbeitung	1,5	- 6,6	16,8	6,4	15,1	6,5
Herstellung v. Metallerzeugnissen	- 1,1	- 2,7	5,9	6,4	9,4	9,1
Maschinenbau	- 17,1	- 2,1	11,4	9,2	18,0	10,1
Herstellung von Kraftw. und -teilen	- 14,5	- 13,7	15,2	- 0,9	13,0	4,2

Quelle: Statistisches Amt Saarland; Deutsche Bundesbank

Unbeschadet des Rückgangs im dritten Quartal gegenüber dem starken zweiten Vierteljahr blieb die Tendenz bei den Umsätzen über den gesamten bisherigen Jahresverlauf gerechnet (Januar bis September 2008) deutlich aufwärtsgerichtet. Das Plus von insgesamt knapp 12 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres lag sogar mehr als doppelt so hoch wie der Zugewinn im Bundesdurchschnitt; in Rheinland-Pfalz war die Entwicklung mit einem Plus von 7,0 % auch vergleichsweise verhaltener. Alle gewichtigen Zweige der saarländischen Industrie profitierten von dieser positiven Entwicklung etwa gleich stark.

Die Zahl der Industriebeschäftigten insgesamt erhöhte sich für den Betrachtungszeitraum um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere der Maschinenbau und die Kraftfahrzeugindustrie³⁾ bauten die Zahl der Arbeitsplätze aus.

Das Baugewerbe des Saarlandes konnte an dieser positiven Entwicklung nur eingeschränkt teilhaben. Das Ausbaugewerbe meldete gute Geschäfte, im Bauhauptgewerbe war die Lage dagegen angespannter.

Die Aufträge insgesamt erhöhten sich in kumulierter Rechnung nur um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Wohnungsbau und der öffentliche Bau entwickelten sich stark rückläufig, während der Industriebau noch über ein gute Auftragslage verfügte.

Bauhauptgewerbe im Saarland				
Januar - September 2008				
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %				
	Auftragseingang		Umsatz	
	Saarland	Bundesgebiet	Saarland	Bundesgebiet
Wohnungsbau	-29,0	-4,3	3,5	-1,9
Gewerbl. u. Ind. Bau	31,2	5,3	13,0	10,6
Öffentl. Bau	-18,8	5,5	-0,8	7,8
Gesamt	1,4	3,9	5,6	5,8

Quelle: Statistisches Amt Saarland, Deutsche Bundesbank

Die Umsätze insgesamt stiegen um 5,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, wobei insbesondere der gewerbliche Bau und der Wohnungsbau für positive Impulse sorgten, während die Umsätze des öffentlichen Baus leicht zurückgingen.

3)S. Fußnote 2)

Der saarländische Einzelhandel wuchs in den ersten neun Monaten dieses Jahres um real 3,0 %. Der Handel rund um das Auto wuchs um 5,6 %, während der übrige Einzelhandel annähernd stagnierte (+ 1,1 %). Die Zahl der Beschäftigten nahm um 1,0 % ab, wobei besonders im Teilzeitbereich Arbeitsplätze abgebaut wurden (- 1,9%).

Im Gastgewerbe an der Saar blieben die Umsätze in den ersten neun Monaten dieses Jahres real um 5,6 % unter dem Niveau von 2007. Einzig die Hotellerie konnte mit einem Plus vom 0,7 % eine leichte Umsatzsteigerung erzielen, während das sonstige Beherbergungsgewerbe mit einem Minus von 16,3 % besonders starke Einbußen hinnehmen musste. Die Zahl der Beschäftigten verminderte sich um 5,0 %, wobei die Teilzeitbeschäftigung etwas stärker zurückging als die Vollzeitbeschäftigung (- 5,5 % gegenüber - 3,7 %).

In den ersten neun Monaten des Jahres bezog die Saarwirtschaft für annähernd 8,8 Mrd. Euro Waren aus dem Ausland, was einer Zunahme von 5,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Die Importe aus den EU-Ländern, auf die mehr als drei Viertel der Gesamtquote entfielen, stiegen dabei mit 2,1 % nur unterdurchschnittlich. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der Import aus Frankreich, dem mit gut einem Fünftel an der Gesamteinfuhr eine Schlüsselposition zukommt und der gegenüber dem Vorjahr um gut 10 % zurückging. Die Einfuhren aus Spanien, dem zweitwichtigsten Importland (10,7 % der Gesamteinfuhr), stiegen hingegen um 5,2 %.

Auf der Exportseite war ein Zuwachs von 6,1 % auf knapp 11 Mrd. Euro zu verzeichnen. Auf die Märkte der EU-Länder wurden dabei 3,7 % mehr an Waren geliefert. Frankreich blieb auch auf der Ausfuhrseite der stärkste

Partner des Saarlandes (18,2 % der Gesamtquote); der Export erhöhte sich hier um 4,4 %.

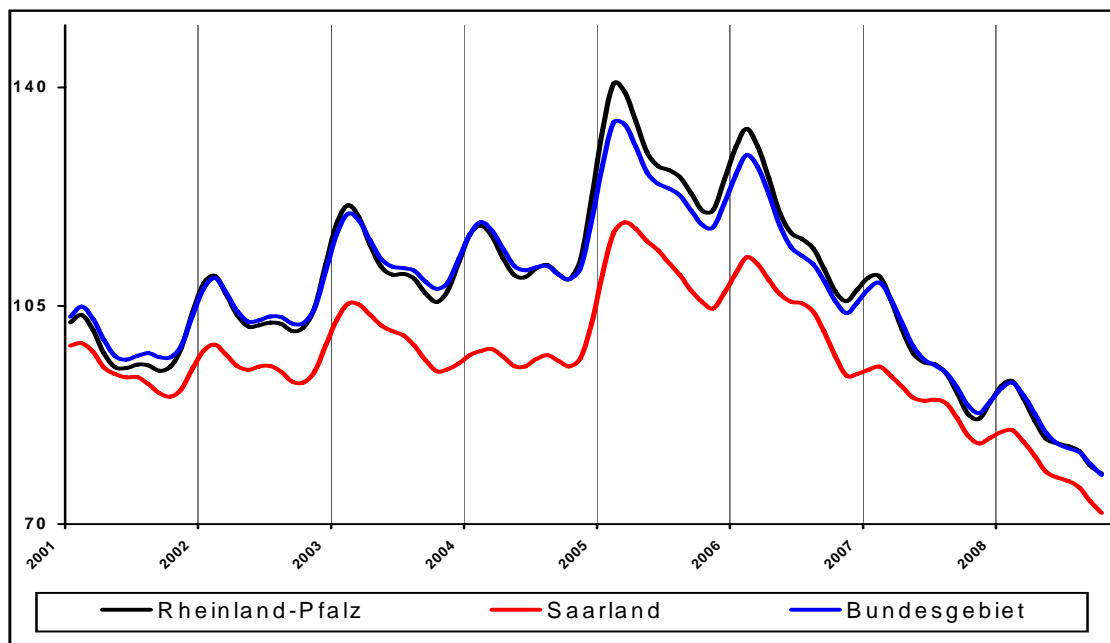
Am saarländischen Arbeitsmarkt setzte sich im November die erfreuliche Tendenz der vergangenen Monate fort. So fiel die Zahl der Arbeitslosen auf 33.700 Betroffene, was einem Minus von fast 14 % gegenüber dem Vorjahr entspricht und sogar die bundesdeutsche Rate von Minus 11,5 % unterbot.

Die Arbeitslosenquote lag bei 7,3 %, die des Bundesgebietes bei 8,0 %. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen lag mit 8.200 deutlich unter der des Vorjahres (- 8,7 %).

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Jahr 2000 = 100

Gleitende Dreimonatsdurchschnitte



Nach den neuesten vorliegenden Daten (September 2008) waren im Saarland rund 358.300 Männer und Frauen in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen gemeldet, der höchste Stand des laufenden Jahres. Allein das

Verarbeitende Gewerbe schuf 2.900 neue Stellen, neben den unternehmensnahen Dienstleistern (1.100) und dem Gesundheits- und Sozialwesen.